

MB August 1992

## St. Seb. Schützenbruderschaft Nörvenich 1408 e.V.

### Eine zehnjährige Freundschaft

Im Februar des Jahres 1982 fand der Schuhmacher Heinrich Roßbach aus St. Andreasberg im Harz eine Silberplakette, deren Bedeutung er zuerst nicht einzuordnen wußte. Es war die Königsplakette des Schützenkönigs der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich, Heinrich Neufeind, aus dem Jahre 1936/37. Welchen Weg diese Plakette von Nörvenich nach St. Andreasberg genommen hat, läßt sich nicht mehr nachvollziehen, sie bildete aber den Beginn einer engen Freundschaft zwischen den Schützenbrüdern aus St. Andreasberg und Nörvenich. Der damalige Brudermeister Heinrich Joist und der Schützenvogt Günther Kattke vereinbarten die

Übergabe der Plakette zum Schützenfest in Nörvenich. Aus diesem einmalig geplanten Besuch wurde eine gute Sitte, es wechseln sich Besuche in St. Andreasberg und in Nörvenich ab. Turnusgemäß waren nun in diesem Jahr die Schützen-schwestern und -brüder aus dem Harz unter Leitung ihrer stv. Schützenvogtin zu Gast in Nörvenich. Freitagabend wurden sie von Brudermeister Georg Wilde im Aufenthaltsraum des Schießkellers bei einem kleinen Imbiß begrüßt. Ab Samstagabend nahmen sie dann an allen Umzügen und Veranstaltungen teil. Sonntagmorgen wurde der Gastkönig ausgeschossen. Mit dem 22. Schuß sicherte sich der König der Andreasberger Schützen, Manfred Holland dann auch die Gastkönigswürde, so daß er am Festzug als "Doppelkönig" teilnahm. Bei der Krönung des Gastkönigs durch Brudermeister und Schützenvogtin hoben beide in ihren Reden die inzwischen nicht nur auf Vereinsebene gewachsene Verbindung hervor. Als Zeichen der Verbindung St. Andreasberg - Nörvenich - überreich-

-8-

te die Schützenvogtin, anknüpfend an eine Tradition aus dem Harz, den Nörvenichern einen Kerzenleuchter; Brudermeister Georg Wilde wurde ein Stab eines Obersteigers überreicht. Etwas Besonderes hatte sich der Schießmeister aus St. Andreasberg ausgedacht: in der Tracht eines Bergmanns erschien er im Festzelt und überreichte Georg Wilde eine Grubenlaterne. Ebenfalls eine Grubenlaterne aber in Kleinformat erhielten Richard Großhäuser und Peter Hallstein, der im Gegenzug den Schießmeister aus St. Andreasberg mit der Leistungs-nadel in Bronze mit Eichenlaub ehrte. Nachdem die Schützen am Festzug teilgenommen hatten, hieß es aber leider schon wieder Abschied nehmen, natürlich mit dem Versprechen: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in St. Andreasberg.

Der Vorstand

i.A. Fr.-Jo. Hallstein

- Pressewart -